

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Hödlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Müljen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 275.

Dienstag, den 26. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Schluß dieses Jahres aus dem hiesigen Stadtverordnetenkollegium die Herren Stadtverordneten Maurermeister **Karl Julius Hedrich**, Kaufmann **Friedrich Wilhelm Ebert** und Webwarenfabrikant **Friedrich August Fröhlich**, sowie Herr Erbsmann Garnhändler **Karl Otto Stolze** wegen Ablaufs ihrer dreijährigen Amtierungszeit auszuscheiden haben, so ist zur vorgeschriebenen Ergänzungswahl von 2 anständigen und 1 unanständigen Stadtverordneten, sowie von 1 anständigen und 1 unanständigen Erbsmann

der 5. Dezember 1889

als Wahltermin anberaumt worden.

Ratswegen werden daher alle stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt anburch geladen, an dem bezeichneten Tage von vormittags 9 Uhr ab bis nachmittags 1 Uhr ihre Stimmzettel, auf welchen je

3 anständige

und

2 unanständige

wählbare hiesige Bürger unter Angabe ihrer Vor- und Zunamen, sowie der Nummer der in hiesiger Polizeiregister bis zum Wahltag ausliegenden Wahlliste zu verzeichnen sind, im hiesigen Ratsitzungszimmer vor dem Wahlausschuss in Person abzugeben.

Stimmberechtigt sind alle in der ausliegenden Wahlliste eingetragenen Bürger, und es wird jedem derselben ein Druckexemplar der Wahlliste rechtzeitig zugestellt werden.

Die Wählbarkeit steht allen stimmberechtigten Bürgern zu, welche im Stadtbezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die Mitglieder des Stadtrats, sowie besoldete Gemeindebeamte können nicht zugleich Stadtverordnete sein.

Ingleichen sind die dem Stadtverordnetenkollegium bereits angehörenden Herren Lotteriefollekteur **Härtel**, Sparvereinskassier **Prenß**, Kaufmann **Singer**, Färbereibesitzer **Dehder**, Bürgereschullehrer **Graupner** und Dekorationsmaler **Keller** bei der gegenwärtigen Wahl außer Berücksichtigung zu lassen.

Lichtenstein, den 25. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Die Färbergasse bleibt infolge der daselbst stattfindenden Beschleunigungsarbeiten bis auf weiteres für allen Verkehr gesperrt.

Lichtenstein, am 25. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

A. Rauch, Stadtrat.

Nach erfolgter Anlegung der Liste über die Mitglieder der auf Fol. 1 in dem nach dem Reichsgesetze vom 1. Mai 1889 allhier eröffneten Genossenschafts-Register eingetragenen

Spar- und Creditbank zu Lichtenstein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

ergeht hiermit gemäß §§ 165, Abs. 2 und 168, Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 in Verbindung mit § 37 der Bekanntmachung vom 11. Juli 1889 an die in der vorerwähnten Liste aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober 1889, als dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes vom 1. Mai 1889 nicht Mitglieder der Genossenschaft gewesen seien, oder daß ihr Ausscheiden nicht richtig in die Liste eingetragen sei, sowie an die in derselben nicht aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie an dem bezeichneten Tage Mitglieder der Genossenschaft gewesen seien, die Aufforderung, ihren Widerspruch gegen die Liste bis zum Ablauf einer Ausschlussfrist von einem Monate und längstens bis zum

28. Dezember 1889

schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers zu erklären.

Zugleich werden dieselben darauf hingewiesen, daß nach Ablauf der Ausschlussfrist für die Mitgliedschaft am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes, bez. für das Ausscheiden infolge vorher geschehener Aufkündigung oder Ausschließung (§ 164, Abs. 2 des Gesetzes) der Inhalt der Liste maßgebend ist, daß jedoch Einwendungen gegen die Liste den in § 165, Abs. 2 des Gesetzes bezeichneten Personen vorbehalten bleiben, sofern sie in Gemäßheit dieser letzteren Bestimmung den Widerspruch erklärt haben, oder hieran ohne ihr Verschulden verhindert waren und binnen einem Monate nach Beseitigung des Hindernisses den Widerspruch schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers erklärt haben.

Lichtenstein, den 19. November 1889.

Königliches Amtsgericht.

Geyler.

Hörig.

Tagegeschichte.

* — Lichtenstein-Gallberg, 25. Novbr.

Am gestrigen Totensonntag waren unsere Friedhöfe fast in einen Frühlinggarten umgewandelt, denn auf vielen Gräbern schimmerten die Zeichen der Liebe und Erinnerung, welche den Abgeschiedenen durch die Hinterlassenen geweiht worden. Die Ruhestätten waren zahlreich besucht und andächtig lauschte man den weichen Gesängen, welche daselbst unseren Toten zu Ehren dargebracht wurden. Der Gesangsverein Viertranz in Lichtenstein brachte folgende Widmung in 3 Gesängen: 1. „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“, Choral von Melchior Frank; 2. „Unsere Lieder klagen, Trauer füllt das Herz“, Arie von Adam und 3. „Mag auch die Liebe weinen“, Lied von Dr. F. Schneider. Der Gesangsverein in Gallberg brachte auf dem Gallberger Friedhofe die Gesänge „Wie wohl ist mir o Freund der Seele“ von Jul. Otto und „Vergiß ihn nicht“, von Lindbeck als Widmung dar. Fast bis zur Dämmerung hielt der Besuch auf den Friedhöfen an.

* — Gestern Sonntag abends halb 6 Uhr wurde in der Richtung Glauchau ein Feuerchein beobachtet.

* — Wie uns nachträglich von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist am Vortage nachmittags gegen 3/4 5 Uhr, nach Eintritt der Dämmerung, hier ein glänzendes Meteor beobachtet worden. Das Meteor ist auch in Eisenstok, Dresden, Tharandt und anderen Orten gesehen worden.

* — Hohndorf, 25. November. Kaum haben sich die Gewässer mit einer dünnen Eisschicht überzogen, sind auch schon unzählige Kinder beschäftigt, dieselbe zu trümmern. Nicht allein aber das. Auch die Schlittschuh sind bereits hervorgeholt und werden von einzelnen in Dienst genommen. So fuhr am vergangenen Vortage der Schultze Seidel von hier längere Zeit über die spiegelglatte Fläche des Panthälischen Teiches dahin, bis ihn endlich sein Geschick

ereilte. Er glitt aus, brach ein und steckte augenblicklich bis zum Halse in nasstalten Element. Er kam mit dem bloßen Schreck und einer unangenehmen Douche davon. Diene dies zur Warnung für alle voreiligen Kinder.

— Ein unabsehbares Unglück wurde am Donnerstag durch die vorsichtige Meldung der den Schnellzug Berlin-Niesa-Chemnitz benutzenden Fahrgäste abgewendet. In Niesa beschwerten sich dieselben über zu große Wärme in einem der Wagen (Durchgangswagen), in Folge dessen man denselben, weil man bemerkte, daß die Feuerung (Holzkohle) nicht in Ordnung war, auslöste. Als man die Sache näher untersuchte und die Polster wegnahm, schlugen die Flammen lichterloh empor, und wäre der Wagen, hätte man ihn nicht ausgewechselt, bez. wäre von den Fahrgästen keine Mitteilung gemacht worden, zweifellos auf offener Strecke in Brand geraten und ein großes Unglück jedenfalls unvermeidlich gewesen.

— Pausen, 21. Novbr. Herrn Geh.-Rat v. Erigern ward die Ehrenmitgliedschaft von Sachsens Militärvereinsbund verliehen.

— Der wegen der Ermordung der 13jährigen Hulda Raust in voriger Woche vom Schwurgericht zu Plauen i. V. zum Tode verurteilte Handarbeiter Gottlieb Stöckig aus Pausa hat gegen dieses Urteil Revision beim Reichsgericht beantragt.

— Markneukirchen, 22. Nov. Am 18. November, früh gegen 3 Uhr, ist der 60 Jahre alte Pappenarbeiter Carl Friedrich Muck aus Ingelsburg auf der fiskalischen Straße unweit der bei Siebenbrunn gelegenen Restauration „zum fröhlichen Stein“ plötzlich von einem jungen Menschen angehalten, in den Straßengraben geworfen und seiner Cylinderuhr, sowie seines Portemonnaies mit gegen 6 Mk. Inhalt beraubt worden. Der Gendarmerei ist es gelungen, den unbekanntes Räuber in der Person eines schon mehrfach vorbestraften Etickers aus Adorf zu ermitteln und

festzunehmen. Bei dem Verhafteten wurden außer der zuletzt gestohlenen Uhr noch zwei andere Uhren vorgefunden, welche gleichfalls von Diebstählen herühren dürften. Der Thäter war des Straßenraubes gefällig.

— Dahlen, 20. November. Die größte Eiche im Sizenrodaer Walde ist vor einigen Tagen gefällt worden. Dieselbe gab 25 m Schenke, 3 m Knüppel und von den Wurzeln 17 m Stockholz. Der Stock, welcher 2 m Durchmesser hat, ist noch ungepalten.

— Der Gutsbesitzer Bennewitz aus Sora bei Witzdruff besuchte am Vortage in seinem Fuhrwerk seine Kinder in Pinkowitz und beabsichtigte zu dort aus auch seine Kinder in Konstappel zu besuchen. Beim Hinabfahren des Berges von Pinkowitz nach Konstappel ging das Pferd durch und Herr Bennewitz büßte hierbei sein Leben ein.

§ Berlin, 23. November. Die Kaiserin empfing heute das Reichstagspräsidium. — Der „Nat.-Ztg.“ wird ferner aus Sanzibar gemeldet: Nachdem die Karawanenstrasse nach Nyapwa geöffnet worden, beabsichtigt Wismanu am 25. d. M. eine weitere Expedition nach dem Kilimandscharo zu entsenden, um auch diese Karawanenstrasse dem Verkehr wieder zu erschließen, und insbesondere den Häuptling Sinbodja, welcher Feindseligkeiten verübt hat, zu bestrafen.

§ Berlin, 23. Novbr. Das deutsche Emin-Pascha-Komitee erhielt von Hansing u. Co., Sanzibar, folgende Meldung: Sanzibar, den 23. Novbr. 1889, 9 Uhr 45 Min. vorm.: Das Mitglied der Expedition Borchert meldet dem „Berl. Tagebl.“ aus Tokomoni: Die Somalis zersprengten eine englische, nicht die deutsche Expedition. Peters und G. nossen wohl auf, errichteten eine besetzte Station am Kenia. Die Depeschen, betreffend Einstellung der Expedition wegen Rückkehr Emin Paschas besitzend, werde ich Peters in Eilmärschen am Kenia, eventuell am Baringo-See

einholen. (Ob sich diese Nachricht bestätigt, werden weitere Mitteilungen ergeben. D. R.)

§ Am Sonntag vormittag wohnten, wie aus Potsdam mitgeteilt wird, der Kaiser und die Kaiserin mit allen dort anwesenden Prinzen und Prinzessinnen dem Gottesdienst in der Friedenskirche bei. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten dann noch am Sarge des Kaisers Friedrich und legten auf demselben Kränze nieder. Nach der Rückkehr ins Neue Palais hörte der Kaiser dort Vorträge, erteilte mehrere Audienzen und empfing u. a. den Afrikareisenden Dr. Giffeldt.

§ Die Staatsumwälzung in Brasilien hat das Interesse für den Beherrscher jenes fernen Reiches so rege gemacht, daß die Erzählung der folgenden Begebenheit, welche den entthronten Fürsten zum Mittelpunkt hat, gewiß zeitgemäß ist. Vor mehreren Jahren war ein Berliner Kaufmann nach dem Zusammenbruch eines Geschäftes bei Nacht und Nebel davongegangen und hatte Frau und Tochter zurückgelassen. Er hatte sich nach Rio de Janeiro gewendet, von wo aus er anfänglich auch den Seinigen schrieb, dann aber hörte jede Korrespondenz auf, und sie vernahmen allen Bemühungen zum Trost, nichts weiter von dem Gatten und Vater. Da kam Dom Petro nach Berlin. Der Ruf eines edlen, gütigen Monarchen war ihm voraufgegangen, und die verlassene Frau beschloß, den Kaiser selbst zu bitten, die Ermittlungen des Verschollenen zu bewirken. Dom Petro wohnte damals in Berlin im Hotel de Rome, auf ihre Eingabe dorthin zur Audienz bestellt, hörte der Monarch aufmerksam der Frau zu, machte sich hier die nötigen Notizen und versprach ihr, sein Möglichstes zu thun, daß durch die Behörden seines Reiches der Gatte ausfindig gemacht werde. Geraume Zeit war nach dieser Audienz vergangen. Der Kaiser war schon längst wieder in seinen Staaten und die Frau glaubte, daß der Monarch seine Zusicherung vergessen habe, oder außer Stande gewesen sei, sein Wort einzulösen. Da traf eines Tages nebst einer namhaften Geldsumme ein Brief ihres Mannes ein. Er bat in demselben rühmlich um Verzeihung, daß er so seine Pflicht habe vergessen können. Kein anderer als Dom Petro habe ihn an seine Verpflichtungen gemahnt. Eines Tages sei ein hoher Ministerialbeamter mit der Frage nach seiner Vergangenheit bei ihm erschienen, und dann sei er für den nächsten Tag zum Kaiser befohlen worden. Er sei von diesem gründlich ins Gebet genommen worden und habe ihm geloben müssen, für Frau und Kind zu sorgen. Dies dem Kaiser gegebene Versprechen hat der Mann in der Folge redlich erfüllt. Nicht lange nach diesem ersten Brief ließ er die Seinen nach Rio de Janeiro hinüberkommen und dort lebt in den besten Verhältnissen die Familie glücklich vereint durch den Kaiser Dom Petro.

§ Die kleinste Uhr der Welt. Im Schaufenster des Herrn Uhrmacher Otto Wille in Halle, alter Markt 22, ist jetzt ein bewundernswürdiges Kunstwerk ausgestellt, eine reizende goldene Uhr, welche wenig größer als eine Erbse ist. Dieselbe dient als Schlüsselpiece einer schönen Topasbroche und soll so genau gehen, daß sie innerhalb 8 Tagen kaum um eine Minute differiert. Der Preis ist natürlich ein sehr hoher, er beträgt 8000 Mark. Die Uhr ist nur bis Sonntag ausgestellt.

§ Essen a. Ruhr, 23. November. Auf der Zeche „Schlägel und Eisen“ ist der Schacht über der Wettersohle eingestürzt. 220 Bergleute sitzen verschüttet im Schacht eingeschlossen, da die Grube nur einen einzigen Ausgang hat. Glücklicherweise ist man im Stande, den Verunglückten Nahrung zuzuführen. Die Rettungsarbeiten werden eifrig betrieben, und man

hofft, daß die Freilegung noch bis heute Nacht gelingen wird.

§ Essen a. Ruhr, 24. November. Die Bergleute auf der Zeche „Schlägel und Eisen“ sind sämtlich gerettet.

** Die Antisklaverei-Konferenz in Brüssel hat am Sonnabend einstimmig beschlossen, daß Territorial-Fragen außerhalb der Kompetenz des Kongresses lägen. Es wurde eine aus den Delegierten Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Englands, Italiens, Persiens, Portugals, Russlands und der Türkei bestehende Kommission zur Prüfung des Sklavenhandels auf dem Meere ernannt.

** Pariser Boulevardblätter schreiben, Boulanger werde seinen dauernden Aufenthalt in Spanien nehmen. — In Tours hat die Enthüllung eines Denkmals von Balzac am Sonntag stattgefunden. — In Rouen ist ein Departementerrat wegen Fälschungen zu Gefängnis von 5 Jahren verurteilt worden.

** London, 23. November. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß der Erzbischof heute der republikanischen Regierung den Segen gegeben habe. Die neuen Kammerer werden einberufen, sobald über die hauptsächlichsten Reformen Beschluß gefaßt sein wird.

** Wie aus Rom gemeldet wird, hat Papst Leo XIII. sofort, nachdem die Nachrichten über den Umsturz in Brasilien in glaubwürdiger Weise bekräftigt worden waren, dem apostolischen Internuntius in Rio de Janeiro, Mgr. Spolverini, telegraphische Weisungen zugehen lassen, durch welche dem katholischen Episcopate und Clerus in Brasilien anempfohlen wird, sich aller politischen Kundgebungen und der Beteiligung an der Neugestaltung der politischen Zustände zu enthalten. Episcopat und Clerus mögen sich darauf beschränken, an die neue Regierung die Forderung zu richten, daß der Geistlichkeit volle Freiheit in der Ausübung ihres kirchlichen Amtes gewährt werde.

** Aus Konstantinopel: Die Pforte erjuchte die Botschafter der Mächte, der neuen türkischen Stempelsteuern zuzustimmen. Der italienische Botschafter willigte unter der Bedingung der Aufhebung der Stempelfreiheit der Ottomanischen Bank ein und glaubt man, daß die Pforte mit der Ottomanischen Bank deshalb unterhandeln wird. — Zwischen Russland und der Türkei sollen geheime Verhandlungen wegen Abtretung eines Teils von Armenien an Russland schweben. Russland würde als Entschädigung der Türkei die Kriegskosten erlassen und gewisse Garantien für die Unverletzlichkeit der Türkei geben. In Konstantinopel hat man aber wenig Lust, dem mächtigen Nachbar Erzyrum, worauf von Russland hauptsächlich spekulieren wird, zu überlassen.

** Bombay, 23. November. Die Kols, ein Teil der ungefähr 1 Million zählenden im Gebirge der Centralprovinzen zerstreut lebenden Urbewohner haben einen Aufstand inszeniert. Das Besitztum der Zamindars, sowie die öffentlichen Bureaus angezündet und eine Anzahl Personen getötet. Als Ursache geben die Aufständischen an, daß sie einen Pachtzuschlag verlangen und die Frohnarbeit aufgehoben wird.

** Rio de Janeiro, 21. November. Die provisorische Regierung verfügte die Einführung des allgemeinen Stimmrechts.

Vermischtes.

* Der erste Erzgerichtstag. „Stillgestanden!“ kommandiert der Herr „Bize-Spieß“, schritt dann die Front der in einem Gliede aufgestellten Rekruten ab,

korrigiert dabei die Stellung der jüngsten Vaterlandsverteidiger, und als diese Riesenarbeit endlich beendet war, trat er vor die Front und sagte: „Na, eine nette Blase hat mir da Fortuna zum Danaergeschenk gemacht. So manchen krummen Kerl habe ich im Laufe eines Dezenniums gerade gedrückt, ob mir dieses Kunststück auch bei Euch gelingen wird, wissen die Götter. Flügelmann, Sie Fiedelbogen, was gloßen Sie denn immer auf die Erde? Bilden Sie sich ein, dort Geld zu finden? Das wäre ein Error, Sie Laban! Und Sie da, Sie zweites Hornvieh und Nasenrez, nehmen Sie Ihre Garke auch gefälligst etwas höher, so, so, nicht zu hoch, damit Sie nicht zu stolz aussehen! Der dritte Kerl vom rechten Flügel, der Kotskopf mit dem Backfeisengesichte, Bauch zurück! Linke Hüfte vor! Brust heraus! Der vierte Mann, wie steht denn der Jammerlappen da? Linkes Ohr tiefer! Himmelbombenelement, das linke Ohr tiefer, Sie Dösbod! Ich glaube gar, der Kerl flennt. Warum heult Er? Na vorwärts, Antwort!“ „Ich habe Zahnschmerzen!“ erdönte es von den Lippen des Rekruten. „Weiter nichts.“ lächelt der martialische Bize-Feldwebel, „und deshalb flennen Sie, Memme? Lassen Sie sich den Quälgeist nach dem Dienst vom Grenadier Buchholz extrahieren, der versteht sich famos auf den Kummel, aber in Reih und Glied verneisen Sie sich den Rumpfh, verstanden? Kotskopf, was lachen Sie? Herr! Mensch! Lämmel! Wenn Ihnen hier ulsig zu Mute ist, so lasse ich Sie so lange um den Kasernenhof herumlaufen, bis Sie die Puste verlieren. Was sind Sie denn eigentlich im gewöhnlichen Leben?“ „Schneider, Herr Sergeant!“ stammelte der Gefragte. „So ein mädernder Ziegenbock, der nicht einmal einen Portepce-Unteroffizier vom Sergeanten unterscheiden kann, wagt über einen von den schrecklichsten Schmerzen gepeinigten Kameraden zu lachen! Ihnen soll gleich ein Schock Bazillen in die Backenknochen fahren!“ Die Rekruten wurden in kleinere, von Sekretern befehligten Abteilungen eingeteilt und die Einzelausbildung begann.

* Die billigste Art zu reisen ist bekanntlich die, sich als „blinder Passagier“ mitnehmen zu lassen. In Deutschland wird dieses Verfahren zuweilen wohl auch angewendet. Im größten Umfange aber hat dasselbe ein Amerikaner betrieben, der joeben in der Stadt Kansas mit dem Kalifornien-Expreszug angekommen ist. Derselbe ist durch ganz Amerika gereist, ohne einen Pfennig zu bezahlen. Er wurde nur während seiner ganzen Reise 180 Mal aus den Bügen herausgenommen und an die Luft gesetzt.

* Eine Geschichte, lustig und lustig zugleich, wird aus einer französischen Provinzstadt erzählt. Während dort ein Luftschiffer, namens Zanini, auf freiem Felde den ungeheuren Luftballon füllte, unterhielt er die Zuschauer durch verschiedene Kleinigkeiten, besonders durch Abfindung eines kleinen Ballons, der ganz die Gestalt und Figur Boulangers hatte. Als der General gehörig mit Gas gefüllt war, erhob er sich majestätisch in die Luft und verschwand unter dem Jauchzen der Menge in die höheren Regionen, doch kam er an einer anderen Stelle wieder unter Sterbliche und benahm sich nun beinahe wie einst der verliebte Göttervater Zeus. Der windige Geselle ward nämlich von einem Sturm gepackt und bei Bievra vor einem feinen Landhause mit der Erde in Verührung gebracht. Die junge Herrin des Hauses machte eben in der Dämmerung bei großem offnen Fenster, das auf den Park hinaus sah, Toilette für einen Abendspaziergang. Sie war gerade damit beschäftigt, ihre Taille zu einem bloßen Gedankenstrich zusammen zu schnüren, als der Windbeutel zum Fenster hineinstürzte. Die Dame schreit, wirft einen Schawol um ihre schönen Schul-

Der Erbe des Haujes.

Roman von **Germinie Frankenstein.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Im höchsten Grade verwundert, schaute das junge Mädchen auf ihren Vormund.

„Nun ja, in der That, Ihr Benehmen ist merkwürdig, der junge Mann heißt allerdings so wie ich gesagt habe.“

Gower hielt sich krampfhaft an einer Stuhllehne; die Augen schienen ihm aus den Höhlen treten zu wollen und dicke Schweißtropfen perlten von seiner Stirne.

Olla war erschrocken über die sonderbare Aufregung ihres Vormundes; dennoch wiederholte sie ihre Angabe und bestätigte, daß der Name des jungen Engländer wirklich Jasper Powder sei.

„Und er ist blödsinnig, habt Ihr gesagt?“ schrie Herr Gower noch immer in dem schrillen Tone; blödsinnig für's ganze Leben?“

Olla bejahte.

Herr Gower atmete tief und schwer und faßte nach der hohen Stuhllehne, um das Zittern seiner Gestalt zu verbergen.

Olla schaute ihn neugierig prüfend an.

„Ihr habt den Namen schon früher gehört,“ sagte sie. „Vielleicht kennt Ihr den jungen Mann?“

Herr Gower trocknete sich hastig die Stirn und bemühte sich, seine Selbstbeherrschung zu erlangen.

„Nein, ich kenne ihn nicht,“ antwortete er heiser, „ich habe nur den Namen schon gehört, das ist Alles. Der Name hat mich erschüttert. Ich habe einmal eine Person gekannt, welche Powder hieß.“

Er ging einige Minuten lang unruhig und schwer atmend hin und her.

Olla beobachtete ihn, fühlend, daß sie auf ein Geheimnis im Leben ihres Vormundes gestoßen sei, das er vor menschlichen Augen für immer hatte verborgen halten wollen.

„Ihr habt eine Person gleichen Namens gekannt?“ fragte Olla. „Das könnte Aufklärung geben über die Herkunft des unglücklichen Mannes.“

„Nichts da — ich kann nichts aufklären. Die Person, die ich kannte, war kein Mann, sondern eine Dame in ärmlichen Verhältnissen.“

„Kann dieser junge Mann nicht der Sohn dieser Dame sein?“

„Möglich, jedoch sehr unwahrscheinlich. Auf jeden Fall will ich diesen Mann besuchen, und zwar morgen vormittag schon, ob er der Dame ähnlich sieht — im Uebrigen geht mich die ganze Sache nichts an.“

Gower ging mit hastigen Schritten auf die Thüre zu, drehte sich jedoch an der Schwelle noch einmal um. „Morgen vormittag werde ich diesen jungen Menschen besuchen, aber nur dieses eine Mal, ich will ihn dann nicht wieder sehen. Ihr mögt ihm Besuche abstatten, so viel Ihr wollt, ich will kein Hindernis dazwischen legen, aber eines sehe ich unumstößlich fest: Von morgen an will ich den Namen nie wieder aussprechen hören und in keiner Weise daran erinnert werden.“

Schallend warf er die Thüre hinter sich zu.

„Mein Gott, wie fetsam dieses Betragen ist,“ murmelte Olla. „Er hat seine ganze Selbstbeherrschung verloren. Wenn mich nicht Alles täuscht, bin ich da irgend einem Geheimnis im Leben des Herrn Devereux Gower auf der Spur. Warum will er

diesen Namen nie wieder hören? — Warum war er so entsetzt? — Das ist fetsam, sehr fetsam!

11. Kapitel.

Herr Gower besucht Tressilian.

Herr Gower blieb bei seinem Entschlusse, Jasper Powder bei den Vicini's zu besuchen und infolge dessen wurde am nächsten Morgen nach dem Frühstück der Wagen in Bereitschaft gesetzt.

Olla eilte auf ihr Zimmer, um sich zu dem Ausfluge anzukleiden; der Wagen verließ langsam den Garten.

Die Fahrt in der milden Luft und schönen Gegend war sehr angenehm. Aber Herr Gower schien sich von derselben nicht besonders angeregt zu fühlen; er saß in tiefe Gedanken versunken da und daß diese Gedanken nicht sehr angenehm waren, bewiesen seine finster gefurchte Stirn, die tief liegenden Augen und die scharfen Linien um den Mund.

„Er sieht verstimmt aus und offenbar hat ihn eine Erinnerung an die Vergangenheit heute Nacht nicht ruhen lassen,“ dachte Olla. „Sein Geheimnis steht in Verbindung mit Jasper Powder, welcher Art mag es sein?“

Der Wagen hielt plötzlich am Fuße des Felsens, auf welchem die Hütte der Vicini's gebaut war.

Krigger sprang vom Boock und öffnete die Wagentür. „Es wird notwendig sein, zu Fuß hinauf zu gehen, Herr Gower,“ sagte er. „Es ist keine Fahrstraße in dem Felsen.“

(Fortsetzung folgt.)

tern und
sieur, ge
Grunde!
gibt dem
er auf bi
da sie d
unter da
mächtigen
brüllt er
der Verfi
bittet sich
Sie mir
Boulange
nun eben
Herrn,
und zte
Bette her
los und
der Finge
furchtgeb
unterweg
Achillesfer
mit melan
raß ab
Päuslein
zu den K
* Gi
zu verlass
zeugen, o
Schusterj
und schü
Tag och,
den Schirn
wat Sie k
und nu p

17. Ziel Landes-

150
500
79115
300
15833 16
25428 27
33513 35
50322 52
66640 69
85384 88
100
13374 17
28951 31
41272 45
55505 57
76384 78
93931 96
500
10804 15
21029 21
29973 30
52672 52
57289 61
64969 67
81253 89
92807 94
300
6957 77
17955 19
26120 27
31168 31
39093 40
44649 45
49071 50
57756 58
63051 66
78108 78
80855 81
89042 90
94831 94
98919

Gen
82 64
163 681 9
508 735 8
393 564 2
721 641 8
3485 555
631 768 9
348 301 4
315 608 3
277 240 7
538 — 66
400 952 9
821 394 3
527 901 9
170 327 7
8672 123 4
9669 267 6
758 354
10715
791 955 91
348 263 43
504 — 1
94 431 586
945 811 —

aterlands-
ich beendet
eine nette
f gemacht.
aufe eines
Kunststück
Götter.
Sie denn
dort Geld
an! Und
e, nehmen
er, so, so,
hen! Der
mit dem
hüte vor!
denn der
elbomben-
Ich glaube
vordwärts,
ate es von
" lächelt
b flennen
eist noch
eren, der
in Reich'
standes?
Vämmler!
e ich Sie
bis Sie
eigentlich
ergeant!
r Ziegen-
nier vom
inen von
anteraden
gillen in
urden in
en einge-
lich die,
ffen. In
n wohl
hat das-
in der
ig ange-
gereift,
ir wäh-
n Sägen
ch, wird
Bährend
m Felde
er die
sonders
ganz die
General
efählich
nen der
er an
und be-
Götter-
ich von
nem fei-
brachft.
in der
auf den
ergang.
u einem
als der
Dame
Schul-
war er
n.
Jaspere
e dessen
ide der
n Aus-
n den
egend
n sich
en; er
diese
n seine
a und
n eine
nicht
steht
t mag
effens,
entür.
f zu
Fahr-

tern und bittet den ungestümen Don Juan: „O Monsieur, gehen Sie! gehen Sie! Sie richten mich zu Grunde!“ Aber der durchs Fenster bläsende Sturm giebt dem leichtsinnigen Anbeter einen Stoß, so daß er auf die Dame zustürzt. Sie schreit wieder und da sie draußen Schritte hört, hilft sie ihm eiligst unter das Bett. Der Bette rast jetzt mit einem mächtigen Säbel in der Hand herein und ihn schwingend, brüllt er: „Da, jetzt habe ich ihn, jetzt soll er sterben, der Verfäher!“ Die Dame, mehr tot als lebendig, bittet flehentlich: „Monsieur, schießen Sie und ersparen Sie mir eine blutige Tragödie!“ Aber Monsieur Boulanger liegt still. Freunde und Diener springen nun ebenfalls herbei. Einige halten den wütenden Herrn, andere suchen nach dem Anbeter der Frau und ziehen ihn endlich an einem Beine unter dem Bette hervor. Jetzt reißt sich der eifersüchtige Gatte los und ist eben im Begriff, ihn zu durchbohren, als der Eingedrungenen sich erhebt und stumm und ehrfürchtig bis zur hohen Decke aufsteigt. Aber unterwegs hatte ihn das tödliche Schwert in die Achillesferse gebohrt, es flieht die Leidenschaft aus ihm mit melancholischem Geräusch, der General magert rasch ab an der Decke und sinkt sterbend als ein Häuflein von luftdichtem, durchlöchertern Seidengewebe zu den Füßen der Angebetenen nieder.

* Eine Dame, die eben im Begriff ist, ihr Haus zu verlassen, steckt die Hand hinaus, um sich zu überzeugen, ob es noch regnet. Pfeifend kommt ein Schusterjunge des Wegs, bemächtigt sich der Hand und schüttelt sie herzhaf mit den Worten: „Ou'n Tag noch, Madamchen!“ — Entrüstet hebt die Dame den Schirm. — Darauf der Junge: „Ree, Madamchen, wat Sie höflich sind, erscht eben Sie mir die Hand und nu präsentieren Sie noch noch vor mich!“

17. Ziehung 5. Klasse 116. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 23. Nov. 1889

15000 Mark auf Nr. 84674
5000 Mark auf Nr. 24602 77612 77668 79115
3000 Mark auf Nr. 2426 5026 7788 13109 15833 16015 16733 18962 18754 18500 25448 25428 27195 28405 28274 29667 29712 32135 33513 35206 35596 40635 42963 46243 47719 50322 52921 54682 57552 61652 63939 65696 66640 69166 72791 73826 74283 78860 82940 85384 88806 88699 96147
1000 Mark auf Nr. 3878 3708 6739 8679 13374 17110 17574 22554 25523 25417 27036 28951 31462 37245 37464 40894 40725 41709 41272 45121 46851 49084 52966 53906 53201 55505 57170 57362 60399 68253 72332 73549 76384 78955 79117 79260 80808 83385 88201 93931 96474 96999 96464
500 Mark auf Nr. 2678 2039 3842 5845 10804 15124 15571 15705 17865 18301 21697 21029 21122 21565 21398 25117 27990 29588 29973 30876 32846 33749 41647 46395 46645 52672 52727 52211 52697 55615 56751 57333 57289 61266 61317 62965 63483 64818 64962 64969 67217 68754 69744 71845 72978 77750 81253 83085 84571 86893 87563 87755 88672 92807 94651 95346 96486 97934
300 Mark auf Nr. 947 1377 2059 4315 6957 7784 9201 11867 12309 13586 14920 15240 17955 19012 20149 22603 22313 25564 26599 26120 27838 27798 27547 27511 28682 28689 31168 31290 31657 32929 33157 34643 39931 39093 40934 41511 42539 42315 44879 44409 44649 45128 45189 46002 47447 48445 48207 49071 50341 50420 53934 53695 54607 56679 57756 58944 58175 59988 60840 60650 63395 63051 66908 67990 69030 75639 76378 78360 78108 78089 79614 79348 79016 79766 80722 80855 81643 81515 83010 84451 84151 85236 89042 90920 91001 91356 92757 92337 94774 94831 94834 94172 94533 95720 97137 98926 98919
Gewinne zu 200 Mark auf Nr.
82 647 470 585 588 875 217 24 375 469 163 681 965 85 126 659 384 289 443 50 573 508 735 832 456 60 — 1902 193 877 616 487 393 564 286 683 990 129 228 588 — 2174 197 721 641 802 14 393 904 239 113 902 715 — 3485 555 341 90 57 273 21 844 957 132 822 631 768 992 913 848 438 911 — 4472 496 904 348 301 450 376 69 949 292 351 61 638 633 315 608 370 661 — 5340 632 386 263 426 276 277 240 747 831 367 430 403 905 132 535 641 538 — 6671 725 695 419 697 353 866 357 120 400 952 941 630 447 137 937 961 102 587 662 821 394 390 305 145 — 7266 680 962 460 169 527 901 90 427 670 73 570 369 308 459 791 170 327 76 938 604 822 238 70 879 878 — 8672 123 560 212 114 758 210 612 453 — 9669 267 604 433 535 374 2 347 556 430 306 758 354
10715 94 92 214 425 153 558 433 273 984 791 955 917 143 — 11576 959 888 4 646 14 786 348 263 434 962 544 885 548 223 917 430 464 504 — 12941 396 746 887 949 324 326 103 94 431 586 297 334 986 11 450 414 996 792 945 811 — 13648 15 52 320 193 758 871 201

539 639 — 14000 652 413 229 713 911 366 679 231 789 946 653 228 319 — 15706 260 114 572 472 937 517 936 993 914 868 112 628 — 16725 900 803 618 511 834 967 724 81 723 23 962 — 17760 217 756 115 282 774 379 383 834 359 951 658 643 530 144 569 850 — 18734 847 393 17 78 695 236 749 525 740 506 691 739 186 882 215 571 763 624 518 — 19707 553 37 887 884 628 249 43
20684 194 412 105 823 633 674 673 490 437 872 888 938 397 — 21410 452 633 457 381 246 775 903 714 37 803 395 890 458 694 296 62 15 — 22147 245 750 220 475 836 650 335 110 43 118 1 814 862 904 872 375 — 23133 466 449 345 885 531 248 268 278 956 715 497 710 31 — 24356 807 143 463 151 711 526 997 952 380 910 475 942 745 371 303 207 688 388 944 — 25128 956 615 715 747 875 966 882 870 746 773 66 41 826 806 141 — 26743 519 271 777 875 805 347 195 813 324 314 863 928 — 27904 160 357 22 626 365 803 101 689 746 963 359 278 909 953 918 209 — 28908 105 15 526 482 8 555 931 911 87 3 879 431 293 642 588 481 595 150 643 494 208 — 29117 221 372 683 513 808 757 861 59 435 102 499 48 918 231 506 241 749
30704 814 988 597 525 804 544 655 563 431 238 782 482 379 631 179 492 103 380 471 772 555 223 581 — 31564 13 73 750 945 902 874 949 524 201 353 80 293 515 671 947 — 32536 58 767 819 406 414 322 85 684 809 701 502 46 40 825 775 38 304 877 891 — 33422 953 352 45 182 593 84 403 609 548 126 506 797 713 257 234 737 891 979 751 161 — 34881 427 71 231 749 214 614 18 443 324 59 815 132 138 708 528 225 864 861 — 35752 835 341 641 732 862 749 987 245 656 635 666 530 — 36143 821 159 115 546 165 351 548 318 382 907 485 970 454 928 784 965 932 703 — 37593 198 71 136 34 960 149 609 501 823 711 759 144 64 279 322 516 — 38673 23 491 3 843 506 586 778 463 223 134 588 414 574 672 117 857 523 — 39862 921 6 453 309 655 998 786 634 666 249 51 678 511 865 958 229
40181 281 92 528 805 315 5 876 831 261 952 868 46 564 683 743 751 911 307 — 41408 5 311 928 337 621 64 915 561 328 603 517 470 765 668 880 249 830 — 42822 515 908 679 602 504 3 298 249 591 953 833 666 54 93 391 — 43154 146 558 479 345 636 25 550 97 845 659 457 — 44761 687 267 278 723 561 22 412 776 756 638 227 380 — 45626 335 873 210 805 725 85 41 408 981 172 358 975 862 435 385 — 46155 898 116 23 421 329 907 118 176 698 221 825 794 583 510 286 187 — 47849 519 626 223 445 636 786 492 397 619 343 488 287 763 496 — 48203 497 549 714 734 585 402 278 63 179 333 990 693 643 483 578 371 711 — 49271 691 448 779 292 581 984 27 454 490 862 857 616 239 753 655
50512 272 174 167 10 524 387 659 407 141 740 436 925 599 642 308 229 280 977 997 907 — 51304 885 339 15 235 153 953 377 585 189 786 342 935 33 630 977 628 — 52017 806 446 120 68 290 651 828 577 483 504 556 409 174 588 831 — 53912 746 642 213 870 500 104 918 156 51 174 310 260 676 28 274 — 54683 360 28 969 13 32 123 368 923 582 191 453 601 38 891 441 54 823 731 729 449 910 — 55796 239 899 799 722 967 407 543 336 189 244 857 980 247 739 880 623 549 628 914 981 641 — 56142 345 81 560 306 229 584 821 538 389 691 782 468 953 137 567 388 578 975 761 990 530 903 481 41 652 — 57220 20 732 795 548 426 844 118 807 175 710 235 884 769 — 58677 620 475 605 790 40 87 742 220 275 136 137 965 234 17 856 630 772 — 59624 58 37 533 931 751 986 801 437 877 48 22 591 530 185 196 239 60585 809 533 149 31 480 158 155 156 636 423 313 704 303 109 310 911 137 — 61059 643 653 122 518 886 611 280 832 709 733 458 — 62259 658 959 235 704 883 219 73 613 314 707 252 597 916 786 289 53 — 63596 304 377 759 791 236 454 849 495 414 367 988 606 234 459 263 735 363 973 — 64636 458 185 614 832 812 228 653 776 170 708 198 122 329 828 188 114 517 612 961 863 221 — 65340 327 575 5 424 600 260 365 872 88 85 910 210 731 481 875 760 — 66649 412 366 783 323 858 233 727 312 242 911 634 953 556 737 810 726 664 — 67873 302 305 851 68 709 941 206 463 578 802 594 605 798 696 488 185 928 556 150 963 39 — 68124 525 871 791 269 843 830 420 281 832 45 138 347 677 730 802 118 881 708 656 390 861 — 69619 434 889 939 516 119 902 81 37 308 258 165 392 786 178 832 334 761 440 845 343 729 567 710 699
70383 191 801 116 145 963 225 302 797 989 785 180 224 284 757 907 243 759 298 254 — 71884 727 38 804 365 840 191 253 738 692 168 122 502 463 165 327 260 999 623 915 93 578 928 — 72729 175 468 226 460 490 406 317 475 998 65 875 298 610 514 426 961 918 53 692 232 — 73598 468 820 816 141 226 661 708 30 576 315 78 878 261 844 872 411 438 — 74662

820 470 947 865 989 770 24 150 730 583 806 979 732 883 — 75389 192 791 208 320 942 728 249 418 675 108 671 908 788 961 29 245 914 793 81 107 696 20 785 241 219 718 — 76817 883 311 33 983 193 918 799 281 713 460 160 606 391 524 — 77253 640 206 933 290 513 652 332 569 147 159 953 94 572 379 85 135 555 62 983 539 866 284 86 243 88 — 78314 226 554 434 52 713 797 59 977 484 404 224 486 719 206 910 995 38 — 79459 772 423 925 760 864 983 465 876 180 608 791 334 75 358 151 676 753
80673 936 5 223 459 336 797 214 751 706 92 857 443 986 460 545 964 895 659 603 653 46 — 81526 784 357 806 460 757 326 27 825 285 709 556 15 451 268 465 334 712 690 146 — 82713 806 419 968 607 148 678 322 524 946 918 166 335 900 90 407 — 83499 713 763 271 473 541 755 393 893 394 684 896 137 761 581 — 84153 675 754 519 510 776 938 902 522 518 539 897 450 414 922 853 — 85901 234 778 758 438 674 822 431 979 605 109 5 916 729 — 86691 847 122 932 84 13 903 517 670 745 406 319 346 514 272 584 829 — 87656 319 590 41 532 119 400 295 — 88213 775 590 199 113 529 342 588 84 973 856 245 764 227 851 — 89071 1 939 387 94 118 542 662 679 327
90923 153 854 215 435 879 301 196 802 479 729 89 — 91842 639 993 256 702 865 531 493 659 793 56 341 882 118 989 982 238 964 846 484 811 — 92469 188 325 723 680 619 136 989 54 767 883 338 343 886 515 600 327 99 11 3 925 111 933 — 93536 600 973 830 692 612 774 996 949 795 604 740 953 727 772 568 776 185 926 703 786 49 222 391 — 94338 906 696 541 910 367 772 269 327 114 105 94 527 948 3 100 169 776 — 95754 67 430 446 309 103 206 333 166 644 202 956 931 — 96382 294 159 945 226 535 584 569 944 844 542 862 526 834 91 — 97385 806 915 791 198 621 891 949 628 204 721 362 679 20 — 98572 705 707 175 628 114 67 336 700 723 496 283 994 548 604 242 304 36 487 173 — 99660 246 565 608 509 568 146 328 440 463 403 747 604 543 38 636 233 810 730 92 993.

Noch über den Sternen.

Noch über den Sternen
Wie muß es so friedlich sein!
Am himmlischen Bogen,
Tief unten das Bogen
Der Menschen um blendenden Schein.
Noch über den Sternen
Wie muß es so heiter sein!
Die Reben, die Rächte
Tief unten zu schau'n, dem Geschlechte.
Noch über den Sternen
Wie muß es so selig sein!
Ihr Leiden, Ihr Freuden
Entflohen Euch Weiden
So fern Euch zu sehen und so klein.
Noch über den Sternen
Wie muß es so göttlich sein!
Das Raten und Wähnen,
Das Ahnen, das Schmen
Verfläret im himmlischen Schein.
Johann, König von Sachsen.
* 12 12 1801. † 29 10 1873.

„Streichholzspiele.“

Unter diesem Titel läßt Sophus Tromholt im Verlage von Otto Spamer in Leipzig für den billigen Preis von 75 Pf. soeben ein ganz eigenartiges Werkchen — bereits in zweiter Auflage — erscheinen.
Diese ebenso unterhaltende wie belehrende Reizigkeit enthält mehrere Hundert, dem Denksport und der Kurzweil dienende Aufgaben, Spiele und rätselhafte Fragen.
Das hübsch ausgestattete reich illustrierte Büchlein und eine Schachtel „Schweden“ genügen, um sich und anderen ein paar recht unterhaltende Stunden zu schaffen.
Das poetische Vorwort zu dem Werkchen lautet:
Das Streichholz als ein kleines, gar winzig Ding man kennt,
Gewöhnlich nur beachtet, wenn sterbend es verbrennt;
Und doch birgt es bescheiden der Unterhaltung viel,
Vermag den Geist zu schärfen, regt an zu heiterm Spiel.
Ich wünsche Dir zu zeigen, was in dem Dinge steckt,
Und wie man aus dem Streichholz, manch laß'gen Holzstreich weckt;
Drum habe ich gesammelt und in das Buch gebracht,
Was ich von andern lernte, was selber ich erdacht.
Das Büchlein wandre nunter nun in die weite Welt
Und luche dort sich Freunde, wo Spiel und Scherz gefällt.
Aus jeder frohen Stunde, die es bereiten kann,
Wird eine frohe Stunde für den, der es erlann.
Sophus Tromholt.

Kirchliche Nachrichten.

In der Kirche zu Lichtenein.
Sonntag abend 6 Uhr Vorlesen des Weisheitsbuches. Danach Blasen eines Choral's an 4 Orten der Stadt.
Sonntag früh 7 Uhr Lauten zum Fest.
1. Advent, 1. Dezember früh 9 Uhr: Festzug vom Rathaus zur Kirche (Weltthor).
Weiberede des Herrn Superintendent Weidauer.
Altardienst und Vorlesung (alle Lieder sind gedruckt).
Kirchweihspredigt: Herr Oberpfarrer Raumann und Herr Diakonius Kiebel.
Vor und nach der Predigt: Kirchen-Musik.
Abend 6 Uhr. Gottesdienst mit Predigt: Herr Pfarrer Raumann aus Langenberg.
Evangelium Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — verf. roben- u. stückweise porto- und zollfrei das **Fabrik-Dépôt G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Familiennachrichten.
 Gestorben: Frau Margarethe Dentschel geb. Gabel aus Berlin in Göbersdorf. — Herr Pastor emer. Anton Hermann Königsdorfer in Langenbrensdorf bei Freiberg. — Frau Louise verw. Andrae geb. Stedner in Grimma. — Dr. Königl. Bezirksarzt Dr. med. Georg Reumann in Borna. — Dr. Schuldirektor emer. Edm. Kreyssmar in Dresden. — Dr. J. Grünig in Hehdorf ein M. — Dr. Schuldirektor Leberecht Traugott Haupt in Grohdörsdorf.

Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.
 (Nachdruck verboten.)
 26. Nov. Bewölkt, meist bedeckt, trübe, Regen, neblig, lebhaft bis stark windig, auch stürmisch in den Küstengegenden. Wärmelage kaum verändert. Strichweise Reif.

Theodor Arnold am Markt

macht zur gegenwärtigen Saison auf sein sehr großes mit allen Neuheiten ausgestattetes

Waren-Lager

aufmerksam. Trotz der bedeutenden Preissteigerung in Woll- und Baumwoll-Waren, bin ich durch rechtzeitige Abschlässe und Bar-Einkäufe in der Lage, zu **alten Preisen** verkaufen zu können, sogar einige Sachen noch billiger, z. B.: **einen großen Posten Rock-, Jacken u. Kleiderlana** in den neuesten Farben u. Mustern, doppelbreit von 70 Pf. an, **einen riesigen Posten Hemdenbarchent** in allen Qualitäten, waschacht von 20 Pf. an. **Kleiderstoffe**, großartige Auswahl, mit den passenden Besätzen, in allen Preislagen. **Damen- und Kinder-Mäntel** für Herbst und Winter, in jedem Geschmak, von den billigsten von 10 Mark bis zu den hochelegantesten zu 40 und 50 Mark, in jeder Größe, jeder Weite, gute Stoffe, das Neueste von Besätzen u. f. w. **Einen Posten Jagdwesten** (Nermeljaden) spottbillig. **Corsetts** in riesiger Auswahl, von 70 Pf. bis 10 Mark. Das Lager von **Bettzeugen, Zulettis, Hemden- und Bettuch-Leinwand**, außerordentlich mit allem möglichen ausgestattet, zu denkbar billigsten Preisen, ebenso **Tisch-, Tafel-Wäsche und Servietten, seidene Herren- und Damentücher** in jedem Geschmak, sowie **hochelegante und einfache Kopfbüden, Taillentücher, Ball-Shawls und Kragen** sehr billig. **Reise- und Ciupackdecken, Pferde- und Stubendecken, Bettvorlogen und Treppentläufer**, große Auswahl, billigste Preise. Noch tausenderlei andere Sachen in größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen. — **Tricot-Tailen!** **Einen großen Posten (Gelegenheitskauf)** verkaufe für **2 Mark 50 Pfg. per Stück**. Auf diese vorteilhafte Offerte macht aufmerksam

Theodor Arnold am Markt.

Anmeldungen

zur Beteiligung am **Kirchweihschmaus** bitten wir bei den unterzeichneten Kirchenvorstandsmitgliedern oder bei dem Katschellerwirt Herrn **Otto** bis **spätestens Donnerstag, den 28. November, mittag**, bewirken zu wollen.
 Stadtrat **Heinrich Härtel**, Stadtrat **Wilh. Beyerlein**, **Friedrich Meyer**, **Wilhelm Ebert**, **Paul Fankhänel**.
 Hierdurch gestatte ich mir, meine werten Freunde und Gönner zu meinem **Mittwoch, den 28. November** stattfindenden

Schmaus à la carte

freundlichst einzuladen und werde besorgt sein, mit **ff. Speisen, pa. Weinen und Bieren** aufzuwarten. Für **musikalische Unterhaltung** ist gesorgt. Hochachtungsvoll **A. Niehus**.
 NB. Sollte einer meiner werten Gäste mit spezieller Einladung übergegangen worden sein, bitte die obige dafür gelten zu lassen. **D. S.**

Die Kunst- und Handelsgärtnerei von Carl Schumann, Zwidaunerstraße.

empfehlen sich zur Anfertigung aller Art **Blumenbinderei** von der **einfachsten bis zu der elegantesten**, in **lebenden, getrockneten und künstlichen Blumen** und sichern bei Bedarf **schuellste und billigste** Ausführung zu.

Wer wirklich billig waschen will,

der kaufe die **Echte Stollberger Spar-Kern-Seife** von Fr. Floegel. Dieselbe besitzt **ausgezeichnete Waschkraft**, **verwäscht sich höchst sparsam** und löst sich im **kalten wie im warmen Wasser** gleich gut. Die **echte Stollberger Spar-Kern-Seife** ist für **30 Pfennig pro Pfund** bei den Unterzeichneten zu haben. Verkauft wird die Seife in **Regeln und Stücken**. Jeder **Regel** wie jedes **Stück** ist mit meiner **Firma und Schutzmarke** versehen, worauf ich das **gehörte Publikum** besonders aufmerksam mache.
 Stollberg. **Friedrich Floegel**.
 Alleinige Niederlage in Lichtenstein: **Louis Arends**, Callenberg: **W. E. Schneider**, Rödlitz: **Adolf Kunze**, Hohndorf: **Paul Störzel**, Aug. Illing.



Verloren wurde am Montag von Lichtenstein nach Rödlitz ein **weißes Tafeltuch** mit roter Kante. Gegen Belohnung abzugeben bei **Albin Paul** in Rödlitz.
 Ludw. Durst, Kompten, Algäu. 9 Pfd. Landbutter franko M. 9.30. 9 „ Süsrahmtafelbutter billigst.

Bergmanns Original-Teerseife.
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Emil Wahn**.
 Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Richters Unterkleiderkasten, Richters Mojaispiel od. Zäpfchenlegen, vorzügliches Weihnachtsgeschenk für Kinder, empfiehlt die **Buchhandlung v. J. Wehrmann**. Bestellungen auf Ergänzungs-Kasten oder größere, welche ich nicht am Lager habe, erbitte spätestens bis **10. Dezember**. **D. S.**



Größte Auswahl in Winter-Schuhwaren. Um möglichst damit zu räumen **äußerst billigst** empfiehlt **Paul Thonfeld**, Chemnitzerstr.

Pappel-Pomade, probates Mittel, zur Beseitigung der Kopfschuppen, flechtenartiger Ausschläge. Depôt bei **Friseur Lademann**.

Gummi-Decken,

alle Größen, bekannte **Prima-Qualität** am **billigsten** bei **Alfred Becker**, Chemnitz, Holzmarkt 16.

Plüschweber für **Maschinenarbeit**, dauernde Beschäftigung, hoher Lohn, sucht **Carl Dürfeld**, Alt-Chemnitz. (H. 303270.)

Kriegerverein. Heute **Dienstag** **abend 8 Uhr** **Berammlung** bei Kamerad **Niehus**. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Heute **Dienstag** **abend** großer **Nietenball** in **Franz Arnold's Restaurant**. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht **das Nieten-Komitee**.

Heute **Dienstag** **Schweinschlachten** bei **Julius Müllers Witwe**.

Köhlers Möbel-Politur-Crème erzeugt **prachtvollste Politur**, reinigt und **spült gegen Wärmefrost** und konserviert das Holz, à Doze **25 und 50 Pfg.** Allein zu haben bei **Friseur Lademann**.

Ein fleißiger Arbeiter auf **Frausendecken** wird gesucht. Wo, sagt die Expedition des **Tageblattes**.

Mehrere Stuben mit **anstößenden Kammern** sind zu vermieten und **sofort** zu beziehen. Zu erfahren in der Expedition des **Tageblattes**.

Eine Rudolf'sche Strampfnähmaschine No. 16-18, wenig gebraucht, ist **billig** zu verkaufen. Näheres durch die Exped. des **Tagebl.**

Socken werden abgegeben für **feinere Nähmaschinen**. Zu erfahren in der Exped. des **Tageblattes**.

10 M. Nebenverdienst 10 M. täglich für Personen jeden Standes ohne Zeitverlust. Off. V. D. 2694 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln**. (H. 40791.)

Frischen Schellfisch empfiehlt billigst **Louis Arends**.

Pfandlohn-Anstalt, täglich geöffnet. Daselbst auch **Ein- u. Verkauf** neuer und wenig getragener **Reisungsstücke** und **Schuhwerk**. **Callenberg, Schulgasse 139**.

Gesche
 Nr
 Dieses
 Bestellung
 Die
 diener
 gottesdien
 der Abf
 kirchgeme
 sprach in
 für die v
 periode d
 schaft un
 Kirchengem
 versamme
 Kirchenvo
 nochmalig
 reichung
 Lichtenste
 weiße ger
 bibel, stat
 Rückseite
 weichende
 für Post
 gedruckte
 Einrichtun
 allein dab
 Paketadre
 bei Wechs
 nummern
 befinden,
 merke de
 Selbstverf
 bei den m
 weisungen,
 Postanwei
 Sachsenvo
 Finanzlage
 100 Jahre
 ganz and
 Jahre 178
 „Eine Poe
 Brühl na
 Handel.
 nahm den
 um den F
 tel, Hoch
 laut: —
 nimmt er
 — In
 lentag“ de
 Brauch kan
 unserer F
 Frankreich
 einer durch
 für die Ab
 Da die eu
 Fegefeuer,
 des Mejos
 verwirft, j
 Reihe der
 Anfangs d
 zu gedenke
 Heimgang
 Gebet. Ers
 Totenfeier
 Kirche allm
 desKirchen
 bald den l